

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

An dieser Stelle informieren wir in regelmäßiger Folge über neue Produkte auf dem HiFi-Markt. Auch über interessante technische Entwicklungen und Trends wird berichtet. Tests sind unter dieser Rubrik nicht zu finden, es handelt sich hier um Vorabinformationen, deren inhaltliche Untermauerung unseren Testberichten vorbehalten bleibt. Natürlich können wir aus der Fülle der von der Industrie laufend vorgestellten Neuheiten nur einen Ausschnitt bringen. Wir beschränken uns daher auf wirklich interessante Produkte und Meldungen aus dem HiFi-Bereich.

Die ersten Monate eines jeden Jahres zählen für die Neuheiten-Kolumne zu der ruhigeren Zeit. Die Unterhaltungselektronik-Industrie hat ihre Entwicklungs- und Herstellungskapazität auf die geschäftsentensive Vorweihnachtszeit (die hier ja bereits von den spätsommerlichen Audiomessen in Berlin und Düsseldorf eingeleitet wird) konzentriert. Jetzt herrscht die „Ruhe nach dem Sturm“. Dieser Zeitraum, der alle aktuellen Komplett-Systeme und Gerätelinien bereits gesehen hat, wird nun von dieser und jener – mitunter kleinen – Firma ausgenutzt, um auf Entwicklungen aufmerksam zu machen, die nicht unbedingt dem Schema der üblichen Angebotspalette folgen und die womöglich in der herbstlichen Modellflut der verdienten Beachtung entbehren würden. Gemeint sind hier spezielle Zubehörgeräte und Audio-Komponenten, die eher für eine kleinere Käuferschicht zugeschnitten sind. Doch nennen wir Beispiele:

Pfleid PP9

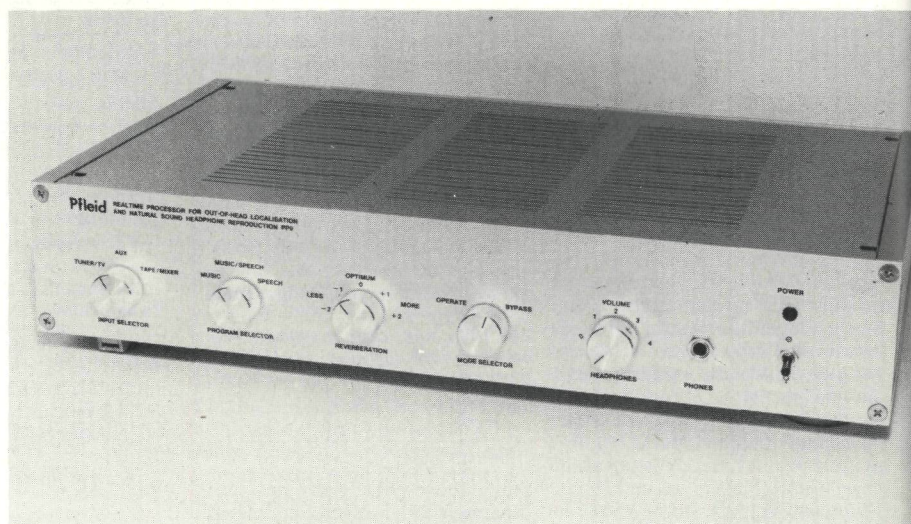
Als elektronisches Debüt kann dieses Hallgerät des bislang ausschließlich auf dem Lautsprechersektor tätigen Herstellers **Pfleid** bezeichnet werden. Es ist ausschließlich für die Kombination mit Kopfhörern ausgelegt, bei deren Wieder-

Das PP9: Ein Hallgerät, das als elektronisches Debüt bezeichnet werden kann. Laut Herstellerangabe läßt sich auch über Kopfhörer eine dreidimensionale Klangfärbung erreichen.

gabe es für eine Optimierung der räumlichen Abbildung sorgt. Dazu simuliert das Gerät verschiedene Raumakustiken über jeweils spezifische, synthetisch erzeugte Raumreflexionseindrücke. Derart läßt sich, laut **Pfleid**, auch über den Kopfhörer eine dreidimensionale Auffächerung des Klangbilds erreichen. Die **Pfleid**-Konzeption arbeitet mit zwei Signalanteilen: dem „Originalton“, der unverzögert an die Kopfhörermembran durchgeleitet wird, und einem zweiten, verzögerten Signal, das die erste Schallreflexion simuliert. Da nun diese Verzögerung mit unterschiedlicher Dauer simuliert werden kann, sind mit dem PP9 die akustischen Reproduktionen verschiedener Räume möglich. Über einen Regler können die

jeweiligen Charakteristiken hinsichtlich ihres zeitlichen Einsatzpunkts, der Nachhalldauer und der Zeitspanne bis zur ersten Reflexion variiert werden. Eine zusätzliche Schaltmöglichkeit verändert Dauer und Intensität des Nachhalls in einem weiteren Begrenzungsspielraum zwischen den Charakteristiken „trocken“ und „hallig“. Da der PP9 über einen eigenen integrierten Kopfhörerverstärker verfügt, kann die Einheit als selbständige Komponente für die Übertragung mit Kopfhörern verwendet wer-

Helmholtz-Resonator. Dieser soll laut Hersteller eine Optimierung des Druckausgleichs zwischen den Räumen vor und hinter der Membran bewirken, was mit zu einer weit herabreichenden und trotzdem sauberen Tieftonwiedergabe beitragen soll. Unkonventionelle Techniken und Bauformen sind auch zwei Lautsprecher-Neuheiten zu bescheinigen. Beide Male handelt es sich um die Produkte deutscher Hersteller, die sich ausschließlich der Audiotechnik im High-end-Bereich ver-



den. Wird die **Pfleid**-Echoeinheit zwischen Vor- und Endverstärker einer bestehenden Anlage eingeschleift, so kann die Einheit über eine sogenannte Bypass-Schaltung umgangen werden.

Baßreflexsystem DT 660 von Beyer

Neues in puncto Kopfhörer kommt auch von **Beyer**. Dort beschäftigte sich ein eigenes Entwicklungsteam über einen Zeitraum von drei Jahren mit der Übertragung des bei Lautsprechern häufig realisierten Baßreflexsystems auf den Kopfhörer. In der nun vorgestellten, endgültigen Variante arbeitet an den jeweiligen System-Rückseiten der beiden Muscheln ein angekoppelter



Beyer Dynamic DT 660

schrieben haben. Entsprechend bewegen sich die Boxen in einer Preisklasse, in der auch gehobene Mittelklassewagen zu finden sind.

Backes & Müller Aktivboxen BM 20

Mit der BM 20 führt **Backes & Müller** seine Modellreihe mit geregelten Aktivboxen fort. Besonderheiten des neuen B & M-Spitzenmodells sind unter anderem ein im Doppel-Ponton-Prinzip aufgebautes Gehäuse. Es besteht aus 4 cm starken Wänden, die an keiner Stelle parallel zueinander verlaufen. Diese, sich nach oben verjüngende Obeliskform soll sich laut **Backes & Müller** hervorragend bei der Eliminierung von stehenden Wellen bewährt haben. Zur weiteren Unterbindung von Gehäuseresonanzen arbeitet der Standmonitor mit weiteren Antiresonato-

hoch- und Hochtöner (ihre Membranen sind aus teilschwingungsarmem Aluminium-Material gefertigt) der über einen Meter hohen Lautsprechersäule werden über jeweils eigene interne Endstufen versorgt.

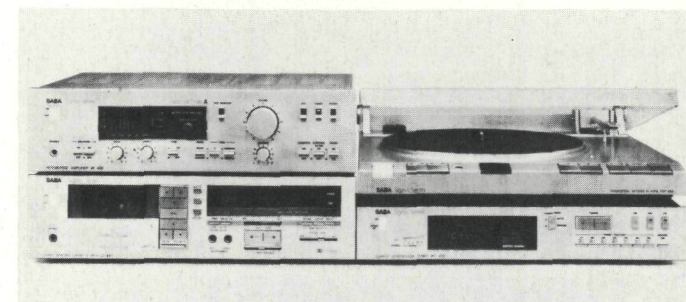
Vierwegsystem von outsider

Einen ähnlichen Aufwand treibt **outsider** mit dem eben vorgestellten, jetzt überarbeiteten **outsider**-System. Hinsichtlich seiner Konstruktion zählt dieser Lautsprecher zu den aktiven Vierwegsystemen, bestehend aus einem mit zwei Chassis bestückten Monobaß (er wird von einer 600-Watt-Endstufe angesteuert) und zwei Säulenlautsprechern als Satellitensysteme. Ähnlich wie bei **Backes & Müller** arbeitet auch das **outsider**-System als Regalsystem mit Gegenkopp-

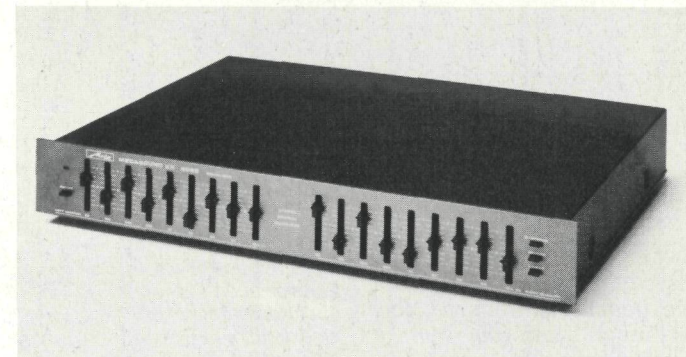


ren. Die als Aktivsystem mit Gegenkopplung ausgeführte BM 20 ist mit insgesamt sieben Chassis und entsprechend vielen Endstufen bestückt. Allein für die Übertragung des Baßbereichs stehen vier Tieftöner mit einer zugeführten Leistung von 420 Watt an 8 Ohm zur Verfügung. Die Mittel-, Mittel-

lungsmodulen. Da bei den beiden Seitenlautsprechern (von je einer 150-Watt-Endstufe angesteuert) neben einem dynamischen Tiefton- und Mitteltöner auch ein Bändchenhochtöner zum Einsatz kommt, ergibt sich für das Gesamtsystem ein Frequenzgang von 18 Hz bis 150 kHz.



HiFi-Sigma-Serie 450 mit Quarz-Synthesizer und doppelt belegbaren Stationstasten von Saba



Stereo-Equalizer von Metz, der als Erweiterung der bestehenden Mecasound-Serie 469 vorgestellt wird

Das Vierwegsystem von outsider besteht aus einem mit zwei Chassis bestückten Monobaß und zwei Säulenlautsprechern als Satellitensysteme

ner speziellen Schaltung zur Spreizung von Monoübertragungen zu einem stereoähnlichen Klangbild vorgestellt. Von **Saba** gibt es die HiFi-Sigma-Serie 450 mit einem Quarz-Synthesizer und doppelt belegbaren Stationstasten, ferner mit einem in „Special Class A“ geschalteten Vollverstärker (einem Mischtyp zwischen Class-A- und Class-B-Verstärkung), einem direktgetriebenen, reiseisentauglichen Cassetdeck und einem ebenfalls direktgetriebenen Plattenspieler mit Tangentialtonarm. Von **AKG** zwei Kopfhörer: K 340 und K 240. Sie sind im sogenannten Multimembransystem gefertigt: Sechs passive Membranen werden im Bereich über 200 Hz vom Schalldruck des Wandlers angetrieben. Im Bereich der mittleren und hohen Frequenzen wirken die Membranen quasi schalldurchlässig, während im Bereich unterhalb der besagten 200 Hz die Membranen schalldurchlässig sind.

Heiner Über

Weitere Neuheiten

Ferner erreichten uns Mitteilungen von **Metz**. Als Erweiterung der bestehenden Mecasound-Serie 469 wird ein Stereo-Equalizer mit je neun Regalbereichen pro Kanal und ei-